

Der Courier.

Sächsisch e Zeitung

für Stadt



und Land.

In der Expedition des Sächsischen Couriers (Verlag des Waisenhauses). — Redacteur Dr. G. A. Daniel.

N^{ro} 538.

Salle, Dienstag den 18. November
Zweite Ausgabe.

1851.

Der vierteljährliche Abonnementspreis beträgt für Halle und unsere unmittelbaren Abnehmer 22 1/2 Sgr. Durch die resp. Post-Anstalten überall nur 26 1/4 Sgr. — Inserate werden, die dreispaltige Zeile oder deren Raum, mit 1 Sgr. berechnet.

Inhalt: Deutschland (Berlin, Danzig, Groß-Glogau, München, Hamburg). — Frankreich (Paris). — Großbritannien und Irland (London). — Portugal (Lissabon). — Dänemark (Kopenhagen). — Provinzielles (Privatcorrespondenz aus Raumburg; Halberstadt). — Locales. — Vermischtes. — Stadttheater in Halle (Männer-Schönheit). — Handels-Nachrichten.

Deutschland.

Berlin, den 16. November. Die Erneuerung des Handelsvertrags mit Belgien darf als gescheitert betrachtet werden, da das belgische Gouvernement sich nicht dazu verstehen will, Preußen, welches im Namen des Zollvereins unterhandelt, Zugeständnisse zu machen, sondern hartnäckig an den seitberigen Bedingungen des Vertrags festhält. Hierauf ist man aber schon deshalb nicht geneigt einzugehen, weil Belgien an Frankreich dieselben Zugeständnisse gemacht hat und die Erfahrung den Beweis liefert, daß die Einfuhr belgischen Eisens in das Gebiet des Zollvereins unsere Ausfuhr, die sich meist auf Wein und einige Modefachen beschränkt, unverhältnismäßig überfließt. Preußen hat nun den Auftrag erhalten, im Namen des Zollvereins mit Zwangsmaßnahmen gegen Belgien vorzugehen. — Der Kongreß der Zollstaaten wird erst dann hier zusammentreten, wenn der Vertrag vom 7. September sowohl von den Preussischen wie von den Hannoverischen Kammermännern genehmigt ist, denn eher kann derselbe als kein fait accompli betrachtet werden, wie dies auch ausdrücklich ein Paragraph des Vertrags bedingt. (D. A. Z.)

In Danzig wurde am 13. November die große vom Schiffbau-meister Klawitter erbaute Kriegsdampfcorvette „Danzig“ vom Stapel gelassen, das erste große Kriegsschiff, welches in Preußen erbaut ward.

Aus Groß-Glogau vom 13. November meldet die „Schlesische Zeitung“, daß die Desarmierung der Festung ununterbrochen vor sich schreitet.

München, den 14. November. Gestern Abend ist die Kündigung des Zollvereins von Seiten der preussischen Regierung hier übergeben worden. (H. M. Z.)

Hamburg, den 14. November. Der Artikel des Professors Hengstenberg in der „Evangelischen Kirchenzeitung“ (Nr. 570) hat einen offenen Brief des bekannten Pastors (und deutschen Convertiten) Hellweg in der „Hamburgischen Zeitung“ hervorgerufen, worin Letzterer zur Beantwortung folgender zwei Fragen auffordert: 1) Welche sind die schleswighischen Geistlichen, die abgesetzt worden sind, obwohl sie sich von jeder Eumischung in die politischen Verhältnisse sorgfältig fern gehalten haben? 2) Wo ist wenigstens ein Theil der ganzen Anzahl von offenbaren Miethlingen, welche die dänische Regierung angestellt haben soll? „Können sie diese Fragen nicht beantworten, so nehmen Sie zurück — ruft Hr. Hellweg dem Professor Hengstenberg zu — was Sie so herb und grundlos in die Welt hineingesprochen haben!“

Frankreich.

Paris, den 14. November. Ich melde Ihnen eine unglaubliche Thatsache, die mir jedoch von glaubwürdiger und einer den Beteiligten

befreundeten Person als buchstäblich wahr mitgetheilt wurde. Um aber die Spannung Ihrer Neugierde nicht zu missbrauchen, bemerke ich sofort, daß diese Thatsache vorzugsweise für das Zwerchfell des europäischen Publikums von Wichtigkeit ist. Sie finden in der „Assemblée Nationale“ die Gerichte, welche gestern Abends verbreitet waren. Der so oft angekündigte Staatsstreich sollte in der Nacht vollbracht werden, die Vorbereitungen wären schlagfertig, für Ludwig Napoleon, den Restaurator des allgemeinen Stimmrechtes, aufzusteigen. Und weil diese Leute in der Nacht aufstehen wollten, so glaubten dreißig orleanistische und fusionistische Verehrer der Konstitution, sich nicht schlafen legen zu dürfen, und brachten die Nacht im Palaste der National-Verammlung bei Herrn Baze zu. Von den dreißig Nachwächtern der Konstitution nannte man mir nebst Herrn Baze die Herren Molé, Thiers, Jules de Laforest, Creton und Piscatory. — Die Prüfungs-Kommission des Gemeinde-Gesetzes hat heute eine Sitzung gehalten und beschlossen, der Kammer den Antrag zu stellen, sie möge den Abschnitt über die Wahlen von diesem Gesetze getrennt behandeln und denselben auf die Tagesordnung vom künftigen Montag setzen. — Herr Bitet hat heute seinen Bericht über den Vorschlag der Quästoren der Initiative-Kommission verlesen und wird denselben morgen, wo nicht heute, noch aufs Bureau der Kammer niederlegen. Die Fassung war ursprünglich eine gegen das Kabinet feindselige hinsichtlich der Erklärungen der beiden Minister; allein die Kommission hat Modificationen dieser Fassung begehrt, sich gegen den Ausdruck des Protokolls in dem Berichte ausgesprochen, der Kammer aber überlassen, die Einsicht des Protokolls zu verlangen, indem die Widersprüche ohne allen Kommentar im Berichte erwähnt sind. (R. Z.)

Paris, Samstag den 15. November 7 Uhr Abends. In der heutigen Sitzung der National-Verammlung interpellirte Lagrange (von der Linken) das Ministerium über die von den Regierungs-Agenten veranlaßten Störungen der vorbereiteten Wahl-Verfassungen, wodurch bei den nächsten Wahlen ein bewaffneter Aufstand unvermeidlich sei. Diese Aeußerung rief einen heftigen Tumult hervor. Der Minister des Innern, Thoiry, antwortet hierauf, daß das Gesetz wohl vollstreckt, doch kein Bürgerkrieg von der Regierung provocirt werde. Die Interpellation wird verworfen. Bitet, der Berichterstatter über den Quästoren-Antrag, verliest seinen dem Antrage günstigen, jedoch denselben modificirenden Bericht. Der Kriegsminister verlangt schnelle Discussion desselben, welche auf nächsten Montag anberaumt wird.

Großbritannien und Irland.

London, den 13. November. Heute Abend fand in der Guildhall der große zu Ehren Rossuths veranstaltete „ungarisch-polnische“ Ball

„Statt, der die Reihe der Festlichkeiten beschließen wird, mit denen das „Volk von England“ für gut gefunden hat, den großen ungarischen Agitator auf seinem gastlichen Boden zu begrüßen. Obwohl eben erst von Birmingham zurückgekehrt, wo er gestern einem großen Festmahle beigewohnt hatte, war Kossuth doch schon heute Mittag im Stande in einer Versammlung seiner Bemüherer in den Hannover-Square-Rooms die Schlußen seiner unverfälschten Beredbarkeit zu eröffnen, was natürlich heute Abend von Neuem der Fall sein wird.

Portugal.

Briefe aus Lissabon vom 3. November melden, daß die in der Hauptstadt und den benachbarten Orten gewählten Wahlmänner, mit der Ausnahme von sechs, Anticabralisten sind, und daß selbst diese sechs auf die Wahl der Deputirten keinen Einfluß zu üben hoffen dürfen. Die Brüder Cabral, der Herzog v. Terceira und der Marquis v. Fronteira sind in den betreffenden Kirchspielen nicht einmal zu Wahlmännern ernannt worden. Uebrigens haben die Wahlmännerwahlen mit der größten Ruhe und Ordnung stattgefunden.

Dänemark.

Kopenhagen, den 12. November. Die Lage des Ministeriums scheint sich immer mißlicher zu gestalten; die Bebrängnisse der Casino-Partei steigen sich immer mehr. Es ist neuerdings, und zwar vorgezogen, mit wichtigen Depeschen für den russischen Gesandten der bereits gestern in einer Privat-Audienz dem Könige vorgestellte russische General-Major v. Bodisco hier eingetroffen. Für „Dänemark bis zur Eider“ wird der Zweck seiner Sendung schwerlich erfreulicher sein, als es der Inhalt jener englischen Note ist, in der das britische Cabinet, wie „Flüeposten“ zugesetzt, namentlich auf die Notwendigkeit hinweist, „daß Dänemark als ein kleiner Staat nach den Formen sich richte, welche die europäische Politik vorschreibt.“ „Flüeposten“ will das Schreiben allenfalls noch berücksichtigt wissen. „Middagsposten“ dagegen ist der Meinung, „die Regierung werde schon wissen, unberechtigten Forderungen auch von dieser Seite mit gehörigem Muth und Festigkeit zu begegnen, und werde nicht durch leere Drohungen sich aus dem Wege hinaustragen lassen, welcher nunmehr nach den Verhandlungen des Reichstages allein noch offen liege. Beide Thinge des Reichstages hatten ein gemeinschaftliches Comité gewählt in Anlaß der Eröffnungen des Ministeriums über die politische Lage; es gewinnt in der That nach Allem den Anschein, als ob die in diesem Comité allein vertretene Partei der Kasinomänner die Absicht habe, eine Art Sicherheits-Ausschuss daraus zu machen.

Provinzielles.

§ Raumburg, den 17. November. Zu der heute beginnenden dritten Schwurgerichtsperiode für dieses Jahr sind nachstehende Geschworne einberufen: 1) Zimmermeister Dorn aus Zeitz, 2) Kaufmann Koch daher, 3) Weißgerber Purrucker daher, 4) Gastwirth Weiße daher, 5) Bauergutsbesitzer Schnock aus Hainichen, 6) Graf v. Flemming, Regierungs-Präsident a. D. aus Grotzen, 7) Rittergutsbesitzer Müller aus Dtrau, 8) Gutsbesitzer Tag aus Reineub, 9) Ortsrichter Herbst aus Trebnitz bei Leubern, 10) Kaufmann Schapfel aus Weissenfels, 11) Rauchwarenhändler Mor. Keller daher, 12) Major a. D. Lucke daher, 13) Rittergutsbesitzer Kolbe aus Bernsdorf, 14) Steuer-Inspektor v. Arnstedt aus Raumburg, 15) Stadthauptmann Bode hier selbst, 16) Federbändler Mor. Franke hier selbst, 17) Justizrath Panse hier selbst, 18) Gutsbesitzer Reiffert aus Altflemmingen, 19) Professor Steinhardt aus Pforta, 20) Landwirth Bach aus Pössenbain, 21) Ortsrichter Allendorf aus Köddichen, 22) Ortsrichter Gneiss aus Schönburg, 23) Gutsbesitzer Schärpe aus Hedlungen, 24) Rittergutsbesitzer Herold aus Badleben, 25) Rittergutsbesitzer Heuer aus Cannawurf, 26) Rittergutsbesitzer v. Hausen aus Gorsleben, 27) Schulze Müller aus Griefstedt, 28) Rechtsanwalt und Notar Ehrenhaus aus Freiburg, 29) Defonon F. Sacke aus Hebra, 30) Rittergutsbesitzer Amtmann Handt aus Fernstedt, 31) Ortsrichter Köhler aus Wengendorf, 32) Geh. Reg.-Rath Hanewald aus Merseburg, 33) Reg.-Assessor Lepsius daher, 34) Mühlbesitzer Uhlig aus Meuschan, 35) Rittergutsbesitzer v. Doppel aus Nodelwitz, 36) Richter Fiedler aus Schölen. — Zur Verhandlung kommen am 17. November: a) Der Schuhmacher Joh. Karl Frieß aus Merseburg und der Handarbeiter K. Wilh. Leonhard aus Raumburg, wegen wiederholten gewaltamen und zugleich dritten Diebstahls; b) der Dienstknecht Aug. Wittenbecher aus Ebersroda, wegen wiederholten Diebstahls. Am 18. November: a) Der Dienstknecht Joh. Chr. Friedrich aus Voigtstedt, wegen schweren Diebstahls; b) der Schneidergeselle C. Fr. Wilh. Zudersleben aus Altflemmingen, wegen schweren und zugleich dritten Diebstahls. Am 19. November: a) Der Korbmacher Gottl. Rosenbergh und der Handarbeiter Frdr. Wilh. Eisenhmidt, beide aus Droyßig, wegen thätlicher Widersetzlichkeit gegen einen Forstausseher; b) die A. Iher. Wille und die Chr. Wilh. Grobe, beide aus Raumburg, wegen wiederholten Diebstahls und Diebshehlerei. Am 20. November: a) Die Wittve Hartwig, geb. Freitag, aus Hedlungen, wegen wiederholten Diebstahls; b) der Handarbeiter Fr. Karl Tröbner aus Lißdorf, wegen versuchten Diebstahls im Rückfalle. Am 21. November: Die unverschämte Joh. Wilh. Bach aus Leckertitz, wegen Kindermord. Am 22. November: a) Der Obergerichts-Assessor Aug. Reinstein aus Raumburg, wegen Hochverraths; b) der Privat-Expeditent K. Th. Romberg

und der Straßenaufseher Chr. Fr. Voigt, beide aus Wiebe, wegen Verurtheilungen, wodurch eine Religionsgesellschaft der Verachtung ausgelegt wird. Am 24. November: a) Der Mühlburche Fr. Wilh. Otto aus Hedlungen, wegen gewaltamen Diebstahls; b) Der Dienstknecht J. Fr. Schellenberg aus Klein-Görschen, wegen mehrerer Diebstahle. Am 25. November: Der Gärtner K. Gottl. Wagner aus Weissenfels, wegen mehrerer gewaltamer Diebstahle. Am 26. November: a) Der Schmiedemeister K. Gottl. Stein aus Oberhan, wegen Diebstahls und Einbruchs; b) der Handarbeiter Fr. Dose aus Weissenfels, wegen schweren Diebstahls. Am 27. November: a) Die unverschämte Joh. Chr. Fr. Kregschmar aus Behlitz, wegen wiederholten Diebstahls und Landstreicherei; b) der Schäfer Joh. Fr. Aug. Franke aus Thalwinkel, wegen wiederholten schweren Diebstahls. Am 28. November: a) Der Buchhändler Immanuel Bebel aus Zeitz, wegen Besitz gefehrwidriger Druckschriften; b) der Handarbeiter Chr. Ströbe und die Wittve Hauschild, beide aus Voigtsh, wegen 4. Diebstahls, resp. wegen Theilnahme an demselben.

Personal-Veränderungen im Departement des Appellations-Gerichts zu Halberstadt, pro Monat October 1851. Der früher beim Königl. Kreisgericht zu Borkis beschäftigte Appellationsgerichts-Auskultator Rudolph ist dem Königl. Kreisgerichte zu Nordhausen zur Beschäftigung überwiesen. — Der Referendarus Kortum ist aus dem Departement des Königl. Appellationsgerichts zu Raumburg in das diesseitige versetzt und dem Königl. Kreisgericht hier selbst zur Beschäftigung überwiesen worden. — Der Referendarus Hermann von Hoff ist wieder in den Justizdienst eingetreten, und wird bei dem hiesigen Königl. Kreisgerichte beschäftigt. — Der Candidat der Rechte, Dr. phil. Herold, ist zum Auscultator angenommen und in das Departement des Königl. Appellationsgerichts zu Raumburg versetzt worden.

Locales.

Halle, den 17. November. (Fortsetzung der Stadtverordnetenwahl.) Im 3. Bezirk (Norigviertel), aus welchem 30 Wähler erschienen waren, wurde zum Stadtverordneten der bisherige Stellvertreter Herr Kaufmann Kaufmann erwählt; zu Stellvertretern dagegen Herr Kupferschmiedemeister Keil (einstimmig) und Herr Defonon A. Preßler. Im 4. Bezirk (Nikolaiviertel) waren gleichfalls 37 Wähler erschienen, von welchen der Schlossermeister Schröder zum Stadtverordneten und der Fabrikant Jenzsch sen. zum Stellvertreter erwählt wurde.

Bemerktes.

Ein Opiumesser. Zu London starb John Ford, ein Irlander, 48 Jahr alt, an den Wirkungen des Opiums. Bei der Todenschau, die Fr. Higgs hielt, ergab sich, daß der Todte in den letzten drei bis vier Jahren weder Frühstück noch Mittagessen genoss, sondern alle 24 Stunden nur etwas Thee mit einem halben Schnitt Brod zu sich nahm; dagegen aß er seit 14 Jahren täglich drei bis vier Dosen Opium, zuweilen 1 Drachme in einer Dosis. Endlich vermahnte der Magen alle Speisen, und nun suchte der Unglückliche den Opiumgenuss aufzugeben, gerieth aber in eine so gräßliche Stimmung und Erschlaffung, daß er seine Zuflucht wieder zu größeren und immer größeren Opiumdosen nehmen mußte, woran er starb. In den letzten 9 Lebensjahren ging er jeden Tag um 12 Uhr Abends zu Bette und schlief bis 5 Uhr Nachmittags, also drei Mal so lange, als der gesunde Mensch bedarf.

— Der Hofbuchhändler Alex. Duncker zu Berlin hat dem Dichter Geibel bei Gelegenheit des Erscheinens der 25. Auflage seiner Gedichte ein werthvolles Geschenk übersandt. Noch vor Weihnachten soll die 26. Auflage dieser beliebten Gedichte herauskommen.

— In neuester Zeit hat man den Versuch gemacht, Novitäten des Buchhandels verklebt zu verkaufen. Es haben sich nun dagegen viele Stimmen der Sortiments-Buchhändler erhoben. Am entschiedensten spricht sich dagegen ein holländischer Buchhändler, Johannes Müller zu Amsterdam, in einem Circular aus. „Bei uns“, sagt er unter Anderem, „werden die Dufaten nur angenommen, wenn sie für vollständig befunden sind. Ist es bei Euch in Deutschland anders, so verkauft in Gottes Namen die Kage im Sack; ich kann solche Novitäten nicht gebrauchen.“ Er schickt solche mit Nachnahme der Spesen an den Verleger sofort zurück.

Stadttheater in Halle.

(Sonntag, den 16. November.)

„Männer-Schönheit“. Originalcharakterbild mit Gesang und Tanz in 3 Akten von Fr. Raifer. Wenn Recensent etwas eitler wäre und nicht die Kunstadrichten in unsern Zeitungen gelesen hätte, wenn ferner viele Wemns' wegfallen, so würde er sich einbilden, sein letzter Satz seiner letzten Recension hätte auf den Kaufmann der Hallenser eingewirkt.

Das ist aber nicht an dem; er weiß, was die Zuschauer so reichlich in das Theater geführt hatte. Die Damen der Titel und die Aussicht auf Augenblicke, die andern neben diesem noch das, daß Wänner sich hüben ein „Wiener Stück“ ist. Außerdem war es auch noch bedeutend empfohlen — doch davon später.

Die „Wiener Stück“ zehren noch immer an ihrem alten Ruhme, denn originell war nur die Wiener Pöppe, und die ist tot. Die Zauber- und Hergensstücke, die sinnigen Zauberadrichten Raumanns, der sich im Grabe umwenden würde, wenn er in der Schwetfischen Zeitung läge, daß Hr. Kaiser sein Nachfolger sei — die drastischen Humoresken Etaberles werden die Aelteren unter den Hallensern noch kennen, reichte ihre Periode doch bis in die dreißiger Jahre, haben sie doch die Runde durch ganz Deutschland gemacht.

1529. Die Wittenberger Theologen sprechen sich in einem Gutachten nachdrücklich gegen einen Schutz der neuen Lehre durch Waffengewalt aus.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 15. bis 17. November.

Im Kronprinzen: Fräul. v. Dornick a. Neuwed. Hr. Kunsthdlr. Winnig a. Köln. Hr. Reg. Rath Hilke a. Magdeburg. Hr. Dr. med. Wendtstadt a. Frankfurt. Hr. Leuten. v. Berge a. Wersburg. Die Hrn. Kaufleute Burckhardt a. Erfurt, Kautbor a. Lennep, Grope a. Nidesheim.
Stadt Büding: Hr. Rent. Baron v. Arnstedt a. Weiskensfeld. Hr. Direct. Wiffels a. Kbla. Die Hrn. Kaufl. Leubthal, Kumuth u. Roth a. Leipzig. Erbe a. Nachen, Köhne a. Berlin, Geitel a. Gummersbach, Wähler a. Rhodt, Kummer a. Magdeburg.
Goldner Ring: Hr. Pastor Köhler a. Wuis. Hr. Stud. Credof a. Berlin. Die Hrn. Kaufleute Wille a. Hamburg, Kraft a. Leipzig, Hoel a. Freiberg. Hr. Apotheker Haupt a. Leipzig. Hr. Fabrikant Stolle a. Magdeburg.
Englischer Hof: Die Hrn. Kaufl. Bollin a. Offenbach, Voote a. Leipzig, Klingele a. Koblitz. Hr. Amtm. Fröbling a. Posen. Die Hrn. Kaufl. Seifel a. Wagsdorf, Grünert a. Wien, Holinger a. Bremen. Hr. Dr. Felber a. Baugen.
Stadt Hamburg: Hr. Outsbef. v. Schwarzborn a. Medtenbura. Hr. Bergers pedes Erdmanger a. Eisleben. Hr. Fabrikf. Kunze a. Worta. Hr. Leut. v. Gebel a. Breslau. Hr. Reg. Rath Langer a. Coblenz. Hr. Ob. Amtm. Jacobs a. Wemleben. Die Hrn. Kaufleute Witte a. Leipzig u. Zuhle a. Dresden.
Schwarzer Bar: Hr. Fabr. Thiele a. Waldenburg. Hr. Deconom Abel a. Schaafscheidt. Hr. Kaufmann Wolff a. Offenbach. Hr. Fabrik Eohn a. Bernburg. Hr. Decon Troitsch a. Gbg. Hr. Kaufm. Harris a. Limburg.
Eisenbahnhof: Hr. Rentier Wergentern a. Weßlar. Hr. Stud. med. Zöller a. Heidelberg. Die Hrn. Deconom. Richter u. Dauch a. Mühlhausen. Die Hrn. Kaufleute W. Iffram a. Basel u. Hauschild a. Potsdam.
Chyringer Bahnhof: Die Hrn. Kaufl. Bremer u. Weiler a. Apolda, Pröfendorf a. Leinungen, Stamm a. Braunschw. Erkensweiler a. Hagow. Hr. Geh. Rath v. Wüßling a. Erfurt. Hr. Buchhdlr. May a. Berlin. Hr. Oberst v. Schöber a. Mainz. Hr. Fabrikf. Schilling a. Eupl. Sr. Erl. der Leut. Prinz Neuß a. Wersburg.

Die Redaction sieht sich wiederholt zu der Erklärung veranlaßt, daß anonyme Einfindungen nicht berücksichtigt werden können.

Meteorologische Beobachtungen.

Table with 5 columns: Date, Morning 6 Uhr, Noon 2 Uhr, Evening 10 Uhr, Daily Mean. Data for 15. November.

Allgemeiner Anzeiger.

Verlobt: Auguste v. Derßen und Obristlieutenant Freiherr v. Raßgan (Lübbertstorf und Beccotel). — Ida Pampel und Kammersecretair Pomrich (Stolberg). — Louise Defoy und Carl Wüßler (Magdeburg und Mühlheim a. d. R.). — Albertine Stehlich und Kreisgerichts-Rendant A. Holwig (Torgau).
Getraut: Carl Seltzig und Ernestine verwitwete Lieskau geb. Hoffmann (Raumburg).
Geboren: Bendix Schauffeld, ein Sohn (Nordhausen). — Franz Grünmachler, ein Sohn (Pöschau).
Gestorben: Moriz Giersch (Quersfurt). — R. Glück (Eisenburg).

Es wurde nun Mode die dramatischen Sujets aus dem Leben des Volks zu wählen. Während die Pariser Theater in diesem Genre „die Bohemien“, „den Lumpensammler“, „das Weib aus dem Wolke“ von a. wandern Federn geschrieben bringen, Stücke, die trotz ihrer Schwächen und Entstellungen doch wesentlich von einer Idee durchwacht sind, wurde diese Richtung von Neotrop ins Wienerische übertragen, die Wäutler der plattischen Gemeinde. Diese Art Wiener Komik ist nie so recht einheimisch bei uns geworden.

Während des Jahres 1848 botte Wien die klassischen früher verbotenen Stücke nach und der Gesichtsmack für das Theater war etwas konsumirt. Deshalb fing auch erst im folgenden Jahre der Witzgenieker an zu blühen; diesmal unter der Firma „Lendengstück“ und Charakterbilder“, d. h. Stücke, die zur Lendeng haben, eines politischen Demoskriens zu untergraben und die Pbrase an zu stellen zu sehen und Bildet ohne Charakter. Die Helden dieser neuen Poesie, die sich durch Leere, Eitelkeit und Dürerung auszeichnen — sind Kaiser, Eimar und F. Idmann. Ist das Po. sie? kann ich mit Schweiß fragen. In diese Kategorie gehört Männerschöndert, dem eine hochpoetische Idee zu Grunde liegen soll. Ad vocem hochpoetisch muß ich den Herren Kunstschlichtern entschieden widersprechen. Die Situationen — alle schon dagewesen, die Charaktere — alle schon dagewesen, nur die meinen etwas feiner, als im „Wiener Stück“. — Bühnengewandtheit — na! die will ich Herren Kaiser nicht abprechen; das ist aber kein großer Kabin. Was den Dialog anbetrifft, ist er recht lebendig und mancher gute Witz darin, aber auch entsetzlich viele Zweideutigkeiten oder vielmehr — sit venia verbo — Jotru. Wom Vultet erlaubt uns wohl die christliche Liebe zu schmeigeln. Die Complots waren theilweise so recht hübsch — wie das neue von den Farben — aber sie hören alle nicht in das Stück, in dem keine Idee von Politik sich breit macht. Summa — die Herren Nachrichter haben die Bäden etwas zu voll genommen, als sie in die Posaune bliesen.

Nachdem ich das Pöbelstüm, das Charakterbild und die Nachrichten überstanden habe, komme ich zur Aufführung selbst.

Man sah es vertheilen an, daß sie lange sorgfältig verarbeitet war. Herr Fredo v. scheint noch in der letzten Zeit den Hallenfern zeigen zu wollen, was sie an ihm oerlernen, und Herrn Döbbeltn, der Ende November in seinen Contract eintritt, wird es schwer werden, es ihm nachzutun.

Ein Toppis, er war allen aufsprägt, der Sonntagstypus dem Publikum, dem Stück und den Darstellern. Herr Jenke (v. Schabelbach) spielte seine dargierte Rolle, wie immer, gut. Fräulein Sch. (Laura) ist wohl noch nicht lange heimlich auf den Brettern, die die Welt bedeuten? Es fehlt ihr noch zu sehr die unaegunamene Grazie und Scharheit. Herr Bethmann als Plauer Heinrich wurde mehrmals beklatscht — verdient hätte es Jrl Bachmann (Anna). Herr Bauer (Conte de Riva) war aus Italien zurückgekommen — aber zu rauh, die Luft hat nicht auf ihn gewirkt. Will ich er mit Absicht so nonchalant, damit man ihn wegen des Korbs nicht so bedauern möge. Herr Fellenberg war diesmal mehr an seinem Plage; Herr Kaiser — ich hätte beinahe gesagt: der Dichter — hat die Rolle Frey's mit den nöthigen Pbrasen ausgeschöpft. Herr Förster (der Förster) den wir jetzt beinahe jeden Abend spielen sehen, hätte eine bankbare Rolle und wüßte, vor wem er spielte. Der Liebding des Sonntagspublikums, Herr Berthold, bewährte sich als solcher; auch Schweiß war nicht so ganz ohne. Am meisten aber war Ne. verwundert eine Sängerin „Fräulein Schubert“ (Betty) so niedlich spielen zu sehen.]].

Handels-Nachrichten.

Magdeburg, den 15. November. Die hiesigen Getreidepreise stellen sich wie folgt: Weizen a 128—130pf. Hafl. auf 60 Zhr., a 126—127pf. auf 59 Zhr., 124—125pf. auf 56—58 Zhr., a 122—123pf. auf 54—55 Zhr., geringere Sorten auf 50—52 Zhr. bei sehr schwacher Land- und Wasserzufuhr. Roggen a 84—85pf. 55 a 56 Zhr., a 82—83pf. 54—55 Zhr. bei ebenfalls schwacher Zufuhr und geringen Vorräthen. Gerste a 75—76pf. Preis auf 41 Zhr., a 72—74pf. 40 Zhr., a 70—71pf. 38 a 39 Zhr., wurde mehreres für Bayern und Sachsen gekauft. Hafer a 52—53pf. Preis auf 24 Zhr., a 50—51pf. 23 Zhr., a 48—49pf. 22 Zhr. pr. 24 Scheffel. In anderen Artikeln nichts wesentlich verändert.

Leipzig, den 13. November. Weizen 5 Zhr. 5 Sgr. bis 5 Zhr. 10 Sgr., Roggen 4 Zhr. 20 Sgr. bis 4 Zhr. 27 Sgr. 5 Pf., Gerste 3 Zhr. 5 Sgr. bis 3 Zhr. 15 Sgr., Hafer 2 Zhr. bis 2 Zhr. 5 Sgr., Kartoffeln 1 Zhr. 10 Sgr. bis 1 Zhr. 20 Sgr., Erbisen 4 Zhr. 25 Sgr. bis 5 Zhr. pr. Dresd. Scheffel.

Geschichtskalender für Halle und den Regierungsbezirk Merseburg.

17. November.

1792. Der berühmte Hallische Philologe Karl Reiffz zu Weißensee geboren.

Bekanntmachungen.

Die dem Mühlenbesitzer Otto zugehörigen hiesigen Stadtmühlen, die Neu- und Bäckermühle genannt, mit Schleismühle und sonstigem Zubehör sollen wegen Domicilveränderung des Herrn Otto öffentlich meistbietend durch den Untertzeichneten im Ganzen, oder die Reumühle, sowie die Bäder- und Schleismühle getheilt, verkauft werden.

Zu dem Ende habe ich einen Termin auf den 6. December c. Vormitt. 11 Uhr in meiner Expedition anberaunt, und lade zahlungsfähige Käufer hiermit zur Abgabe ihrer Gebote ein. Die Bedingungen sind sowohl bei mir, als dem Herrn Kunze zu Trotha und dem Herrn Mühleninspector Hoegel hieselbst schon vor dem Termine einzusehen.

Halle, den 7. November 1851.

Der Rechts-Anwalt Wiltke.

Guts-Verkauf.

Ein schönes städtisches Grundstück an der Thüringer Eisenbahn mit circa 80 Morgen Acker, besten Kapps- und Weizenboden, 5 Morgen Gartengrundstück, welches Letztere sich in Berücksichtigung der unmittelbaren Angrenzung eines schiffbaren Flusses zu jeder Fabrik-Anlage eignet; außerdem sind die Wohn- und Wirtschaftsbauwerke in bestem baulichen Zustande, welche außer den hinreichenden Räumen zur Bewirthschaftung der Deconomie einen Miethsvertrag von circa 300 Thln. durch eine herrschaftliche Wohnung erzielt, soll Familien-Verhältnisse halber mit sämmtlichem Inventar und Viehbestand, als 25 Stück Rindvieh, 4 Pferden und gut bestandener Schweinezeit, unter sehr annehmbaren Bedingungen sofort verkauft werden.

Der Deconom Herr Carl Pösgoldt in Halle, Magdeburger Gaussee Nr. 2, wird die Güte haben, auf gefällige Anfragen das Nähere mitzutheilen. — Unterhändler werden verboten.

Guts-Verpachtung.

Ich bin gekommen meine beiden Güter Sonnenburg und Torgelow bei Freienwalde zu verpachten, und habe hierzu den 3. December d. J.

Termin auf dem Schlosse zu Sonnenburg angelegt. Das zu verpachtende Areal beträgt circa 1750 Morgen Ackerland und circa 116 Morgen Wiesen. Die Ueberrnahme der Güter kann sofort oder spätestens bis Johanni k. z. geschehen. Auch kann Torgelow mit circa 1100 Morgen Acker und 60 Morgen Wiesen allein verpachtet werden. Zur Annahme beider Güter sind circa 12,000 Thlr. erforderlich. Die Pachtbedingungen können von jetzt ab bei mir eingesehen werden.

Sonnenburg, den 12. November 1851.

Bruno Freiherr v. Nürleben.

Alle Sorten feine Thee's erhielt frisch und in großer Auswahl Moriz Förster.

Edictal-Citation.

Der Schneidermeister Anton Dernois, aus Ensfthelm im Ober-Elsass gebürtig, zuletzt in Erfurt lebend, welcher nach Amerika ausgewandert und von dessen Aufenthalt seit dem Jahre 1837 bis jetzt keine Nachricht hierher gelangt ist, wird auf den Antrag des ihm bestellten Curators, Rechts-Anwalt Galt, sammt seinen etwa zurückgelassenen unbekanntem Erben und Erbenheimern hiezu öffentlich vorgeladen, sich vor oder spätestens

den 8. October 1852, Vormittags 11 Uhr vor dem Deputirten Herrn Kreisrichter Zade an Kreisgerichtsstelle Zimmer Nr. 34 anberaumten Termine persönlich oder durch einen zulässigen Bevollmächtigten, wozu die Herren Rechts-Anwälte Justizräthe Pindert, Nötger und Schmeißer vorgeschlagen werden, zu melden, sonst aber zu gewärtigen, daß er, der Abwesende, für todt erklärt werde und das von ihm zurückgelassene Vermögen unter Ausschließung der unbekanntem Erben und Erbenheimern den sich legitimirenden Verwandten und in deren Ermangelung dem Königlichen Fiskus als herrenloses Gut überreignet werden wird.

Erfurt, den 30. October 1851.
Kgl. Preuss. Kreis-Gericht. Erste Abtheilung.
v. Brauchitsch.

Die auf dem Fulgedorfer Anger (zwischen Dypin und Niemberg) stehenden Obstbäume, meist Pflaumenbäume, sollen unter der Bedingung der Ausrodung, in einzelne Parzellen getheilt,
Mittwoch, am 26. d. M., Vormittags 10 Uhr, an Ort und Stelle meistbietend verkauft werden.
Rittergut Dypin, am 17. November 1851.

5 Thaler Belohnung.

Am ersten November d. J. ist mir ein Jagdhund, weiß mit braunem Gehang und einem braunen Fleck auf dem Rücken, nahe der Schwanzwurzel, und auf den Namen Flanko hörend, abhanden gekommen. Wer mir über den Verbleib dieses Hundes bestimmte Auskunft geben kann oder denselben wiederbringt, erhält nebst Futterkosten obige Belohnung.

Rittergut Piesdorf bei Alleben a/S.,
den 15. November 1851.
E. Siedersleben.

Ein unverheiratheter Bediente, der sich durch gute Zeugnisse als zuverlässig und gewandt ausweisen kann und bei der Kavallerie gedient hat, wird sogleich in Dienst gesucht vom Major von Borcke in Merseburg am Heltterthore, dem Garnison-Lazareth gegenüber.

Ein anständiges Mädchen rechtlicher Eltern, welche vier Jahre in einem Materialgeschäft conditionirt hat, sucht jetzt oder zu Neujahr eine solche oder ähnliche Stelle als Verkäuferin. Gefällige Adressen bittet man unter der Chiffre A. B. in der Exped. dieses Blattes niederzulegen.

Ein kleines, gewandtes Pferd (polnische Race) nebst Kummer-Geichir und Wagen im besten Zustande steht zum sofortigen Verkauf, Merseburg, Oberaltenburg Nr. 833.

Frische
Ostfender Austern
erhielt so eben
Julius Kramm.

Der 18. November.

Aus dem Gesangbuch verwiesen, entschläpft' ich Dir
in die Gazette,
Dich zu begrüßen bestimmt, dem ich so glücklich entging!

Bollende rüstig, ohne Dual,
Die 39 noch einmal!

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum erlaube ich mir hierdurch ergebenst anzuzeigen, daß ich mich als **Mechaniker** in hiesiger Stadt etablirt habe, und zu allen in mein Fach schlagenden Aufträgen empfehle.

Halle, den 16. November 1851.
Herrn. Marx, Leipziger Straße, Nr. 289.

Die Herren Bau- und Möbel-Eisler erlaube ich mir besonders darauf aufmerksam zu machen, daß ich mich mit Anfertigung der englischen **Holz- Fräse-Maschinen**, zur leichten und billigen Herstellung aller in Holz auszuführenden Ornamente und architektonischen Verzierungen in beliebig geschweifter Form beschäftige, und die dazu gehörigen Fräsen nach angegebenen Mustern ausführe.

Herrn. Marx.

Bei **F. Kubnt** in Eisleben ist erschienen und in allen Buch- und Musikalienhandlungen zu haben:

Klauser, Siona. Eine Sammlung von leicht ausführbaren Motetten, Hymnen, Cantaten und liturgischen Gesängen zu sämtlichen Festtagen wie zu allen andern kirchlichen Gelegenheiten für **deutsche Männerchöre.** 1. u. 2. Heft. à 7 1/2 Sgr.

Theater-Anzeige.

Mittwoch, den 19. November:
Viel Lärmen um Nichts,
Lustspiel in 5 Akten von **W. Shakespeare**, übersetzt von **M. W. v. Schlegel.**

Geschäfts-Verpachtung oder Verkauf.

In einer Provinzial-Hauptstadt des Herzogthums Sachsen von circa 12,000 Einwohnern mit einem bedeutenden Beamten-Peronale und einer Garnison, soll eine seit mehr denn 30 Jahren im besten Rufe bestandene

Wein-, Material-, Tabacks- und Spirituosen-Handlung

paacht- oder kaufweise übergeben werden.
Die vorzügliche Lage und ausgezeichneten Räumlichkeiten geben einem thätigen Kaufmann, welcher die nöthigen Mittel besitzt, Gelegenheit, seine gute Existenz zu begründen.
Herr **Deconom Carl Pähold** in Halle, Magdeburger Chaussee Nr. 2, wird die Güte haben, vellen Bewerbern das Nähere auf frankirte Anfragen mitzutheilen.

Oeffentliche Bekanntmachung und ausgesetzte Belohnung.

Zu der Nacht vom 9. zum 10. d. M. ist auf der Magdeburg-Leipziger Eisenbahn, in der Nähe von Schkeuditz, dadurch ein schwerer Frevler verübt worden, daß ruchlose Hände die Nummern 13,58, 13,69 und 13,74 aus dem Bahndamm herausgerissen und über die nächstgelegene Schiene des ersten Gleises gelegt, ingleichen auch bei Nr. 13,72 ein Bund Weiden über das ganze zweite Gleis und bei Nr. 13,71 eine Bahnschwelle über die nächste Schiene des ersten Gleises gelegt hatten.

Je näher die Gefahr lag, welche namentlich dem ersten, noch vor Tagesanbruch jene Stelle passirenden Morgenzuge durch diese auf die Schienen gedachten Gemeinnutze bereitet wurde, je größer das Unheil war, was durch diesen Frevler hätte entstehen können, und je strafbarer daher die Anstifter desselben erscheinen — um so mehr ist es auch im öffentlichen Interesse die Pflicht eines Jeden, nach Kräften zur Entdeckung und Bestrafung der Thäter mitzuwirken.

Ich fordere daher Jeden, dem in dieser Beziehung irgend etwas bekannt geworden ist, dringend auf, solches schleunigst mir oder der ihm am nächsten gelegenen Gerichts- oder Polizei-Behörde, — Behufs Mittheilung an mich — anzuzeigen und mache hierdurch noch ausdrücklich bekannt, daß das Directorium der Magdeburg-Leipziger Eisenbahn-Gesellschaft demjenigen, der den oder die Thäter so zur Anzeige bringt, daß derselbe oder dieselben zur gerichtlichen Bestrafung gezogen werden können, eine Belohnung von

Fünfzig Thalern

hiermit zusichert.
Merseburg, den 15. November 1851. Der Königl. Preuss. Staats-Anwalt v. Leipziger.

Bachstein's neuer Apparat gegen Hühneraugen.

Ohne alle schneidenden Instrumente und binnen wenigen Minuten kann man sich mittelst dieses Apparates von den quälenden Schmerzen der Hühneraugen nicht nur sofort befreien, sondern derselbe reicht auch aus, um sich eine Reihe von Jahren gegen alle und jede Unbequemlichkeiten und Schmerzen, welche Hühneraugen verursachen, sicher zu schützen.

Preis des vollständigen Apparates mit leicht fäthlicher Gebrauchsanweisung 1 1/2 Thlr. Für Halle und Umgegend habe ich den Verkauf Herrn **Herrn. Schöttler** C. C. Bachstein, Amts-Chirurg in Dresden.

Druck der Waisenhaus-Buchdruckerei.

Getreidepreise.

Nordhausen, den 13. November.			
Weizen	2	Thlr. 5	Sgr. bis 2 Thlr. 18 Sgr.
Roggen	2	4	bis 2 18
Gerste	1	12	bis 1 26
Hafer	1	20	bis 1
Sommerf.	2	—	bis 2 15
Veinsamen	2	—	bis 2 20
Einjen	2	10	bis 2 15
Erbsen	2	—	bis 2 6
Bohnen	1	25	bis 2
Weiden	1	20	bis 1 25
Rübsöl pr. Ctr.	11	Thlr.	— Sgr.
Leinöl	—	12	—
Rübekuchen pr. Schock	1	Thlr.	10 Sgr.
Leintuchen	—	1	15
Reiner Frucht-Branntwein pr. Dohost (180 Quart)	29	Thlr.	bis 30 Thlr.
Zorgau, den 8. November.			
Weizen	2	Thlr. 17	Sgr. 6 Pf.
Roggen	2	13	9
Gerste	1	26	10
Hafer	1	3	11
Quedlinburg, den 14. November.			
Weizen	44	— 55	Thlr. Gerste 28 — 40 Thlr.
Roggen	50	— 55	Hafer 18 — 24
Branntwein, das Faß zu 180 Quart 50 %, Kralles à 32 Thlr.			
Mohndöl, der Ctr.	12	—	12 1/2 Thlr.
Raff. Rübsöl,	11 1/2	—	12
Leinöl,	12	—	12 1/2
Rübsöl,	11	—	11 1/2

Wasserstand der Saale bei Halle:
am 16. Nov. Ubbis. 6 Uhr am Unterpegel 6 F. 3 Z.
am 17. Nov. Morg. 6 Uhr am Unterpegel 6 F. 3 Z.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg:
am 15. November,
am alten Pegel Nr. 9 und 2 Zoll, am neuen Pegel
11 Fuß 5 Zoll.